



# WER FRASST MEINE HASELNUSS?

Ein Haselmauskrimi für  
Kinder und ihre Eltern

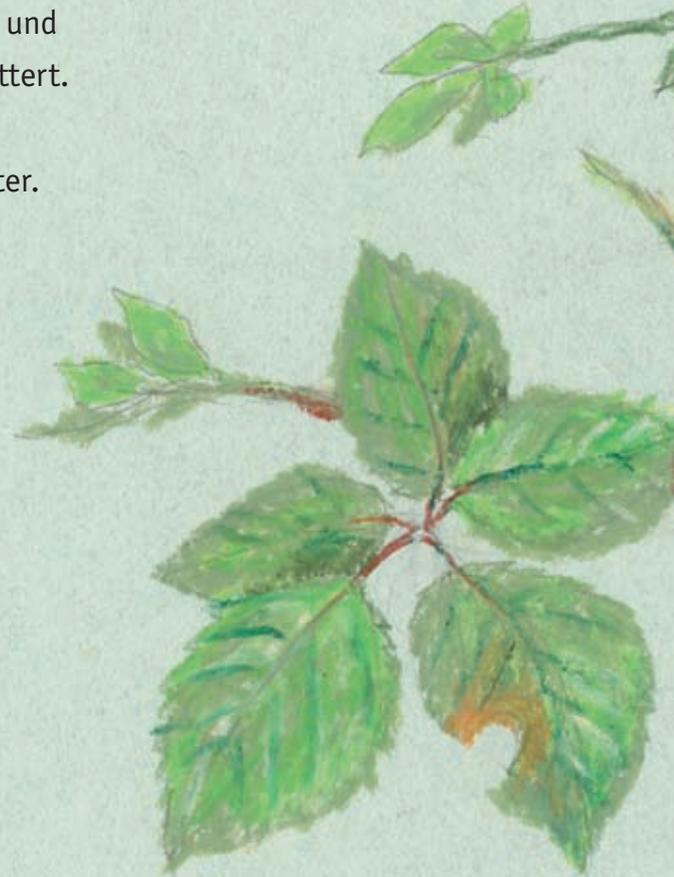
Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt

Naturschutzfonds



In einem Brombeerstrauch am Waldrand wohnte eine kleine Haselmaus. Sie hatte ihr Kugelnest mit weichem Gras frisch ausgepolstert und war deshalb die ganze Nacht im Brombeerstrauch herumgeklettert. Immer rauf und runter. Mit Gras die Äste rauf und ohne Gras wieder runter, mit Gras wieder rauf und ohne Gras wieder runter. Sie war ein richtiger Klettermeister, und die stacheligen Brombeerblätterstiele störten sie nicht, auch wenn sie manchmal an den Haselmausfüßen kitzelten. Nun war die kleine Haselmaus mit der Arbeit fertig und so hungrig, dass es in ihrem Bauch schon laut knurrte. Gut, dass sie gesehen hatte, wie nachts eine Nuss vom Haselstrauch gefallen war. Die würde ihr jetzt besonders gut schmecken.

Die kleine Haselmaus machte sich auf den Weg.









Schon von weitem sah die kleine Haselmaus das große Blatt,  
mit dem sie die Haselnuss zugedeckt hatte, damit sie keiner findet.

Ihr lief schon das Wasser auf der Haselmauszunge zusammen,  
denn Haselnüsse gehören zu ihrer Lieblingsspeise.

Sie schob das Blatt etwas zur Seite. Da lag sie, die Nuss.

Aber was war das? In der Haselnuss-Schale gähnte  
ein großes rundes Loch, und die Nuss war leer.

Ein Haselnussdieb hatte alles aufgefressen!

Da war die kleine Haselmaus sehr traurig und ihr

Magen knurrte vor Schreck besonders laut.

Gerade jetzt brauchte sie jede Haselnuss, um sich vor  
dem Winterschlaf ein rundes Bäuchlein anzufuttern.

»Den Dieb werde ich finden«, sagte sie tapfer.

Die kleine Haselmaus machte sich auf den Weg.

»Hast du meine Haselnuss gefressen?«,  
fragte die kleine Haselmaus den Maulwurf, der gleich neben  
dem Brombeerstrauch aus einem neuen Erdhügel blinzelte.  
»Eine Haselnuss? Gefressen? Ich? Igittigitt! Mein Leibgericht  
sind Regenwürmer, die ich in der Erde finde«, nuschelte der  
Maulwurf und begann, sich wieder einzubuddeln.

Die kleine Haselmaus machte sich wieder auf den Weg.









»Hast du meine Haselnuss gefressen?«, fragte die kleine Haselmaus den Buntspecht, der heute Morgen besonders laut mit dem Schnabel geklopft hatte. »Ich nehme kleineren Tieren doch nicht das Futter weg«, krächzte der Buntspecht, »außerdem finde ich noch genügend Insekten unter der Baumrinde. Und wenn ich mal 'ne Nuss probiere, dann hacke ich sie kurz und klein.« Um der Haselmaus zu zeigen, wie er hacken kann, drehte er den Kopf und trommelte mit seinem Schnabel auf den Baumstamm.

Die kleine Haselmaus machte sich wieder auf den Weg.

»Hast du meine Haselnuss gefressen?«, fragte die kleine Haselmaus, als sie zu der dicken Erdkröte kam, die gestern am Brombeerstrauch vorbeigehüpft war.  
»Aber junger Freund, über den Verdacht muss ich mich doch sehr wundern! Haselnüsse gehören keineswegs zu meinen Lieblings Speisen.  
Ich bevorzuge – wie du wissen solltest – eher Käfer, Spinnen oder Fliegen«, quakte die Erdkröte, klapperte beleidigt mit den Augenlidern und drehte der Haselmaus den Rücken zu.



Die kleine Haselmaus machte sich wieder auf den Weg.







»Hast du meine Haselnuss gefressen?«, fragte die kleine Haselmaus mutig das Eichhörnchen und meinte, den Dieb gefunden zu haben. Am Boden lagen zerbrochene Haselnuss-Schalen.  
»Zugegeben, ich verputze neben Früchten und Knospen auch gern mal eine Haselnuss«, meinte das Eichhörnchen,  
»aber nie, ohne sie vorher auseinander zu brechen. Ein Loch in der Schale nützt mir nichts, weil ich mit meinen großen Nagezähnen nicht an den leckeren Kern käme!«  
Und mit einem Satz war das Eichhörnchen verschwunden.

»Ich werde den Dieb wohl nie finden«, dachte die kleine Haselmaus und machte sich wieder auf den Weg.

»Warum so traurig, Nachbar?«, fragte plötzlich eine kleine Haselmäusin. »Ach, liebe Nachbarin, ich hatte mir eine schöne große Haselnuss unter einem Blatt versteckt, aber ein Haselnussdieb hat sie mir weggefressen.«

Die kleine Haselmäusin war einen Moment ganz still, kratzte sich verlegen am Ohr und flüsterte aufgeregt:

»Das ist mir aber peinlich, lieber Nachbar.

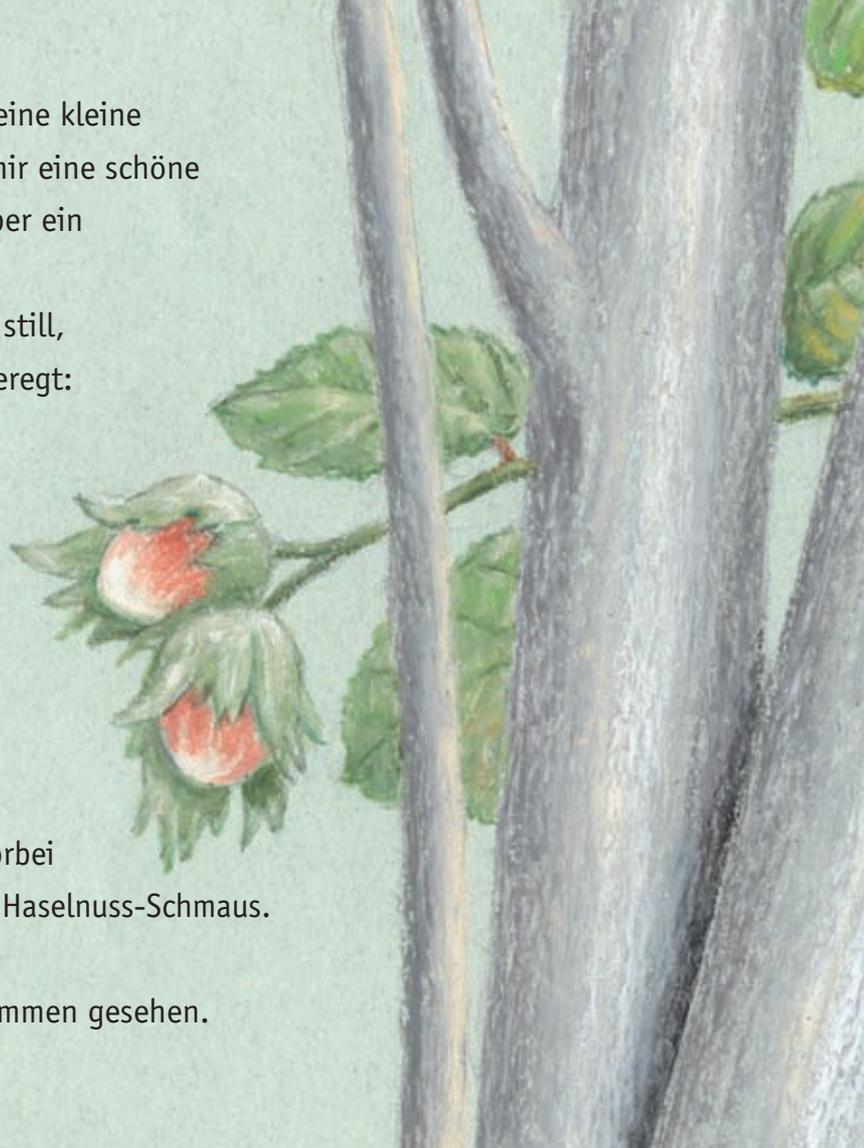
Ich fand die Haselnuss unter dem Blatt und habe sie aufgefuttern, weil ich nicht wusste, dass du sie dort versteckt hast.

Ich bin kein Dieb. Als Entschuldigung lade ich dich gern zum Fressen ein, zwei schöne Nüsse habe ich drüben am Strauch entdeckt.

Die größere ist für dich.«

Die kleine Haselmaus war froh, dass die Suche vorbei war und beide Haselmäuse hielten einen wahren Haselnuss-Schmaus.

Seitdem hat der Buntspecht die beiden oft zusammen gesehen.







Sächsische Landesstiftung  
**Natur und Umwelt**

Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Neustädter Markt 19  
01097 Dresden

Tel.: (0351) 8 14 16 – 774  
Fax: (0351) 8 14 16 – 775  
Infotel.: 0800 4000 220

Poststelle@lanu.de  
www.lanu.de

SPENDENKONTO  
Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Verwendungszweck: Naturschutzfonds  
Konto: 5 88 88  
BLZ: 860 500 00  
Sachsen LB

www.nussjagd.de  
Eine Aktion von:



Sächsische Landesstiftung  
**Natur und Umwelt**  
Naturschutzfonds



Konzeption, Text, Grafik: Lothar Gabler  
Fachberatung: Sven Büchner  
3. Auflage: 10.000  
August 2006

Unterstützt aus Zweckerträgen  
der Lotterie „GlücksSpirale“